

Schloss Promnitz in den Schlagzeilen

30.4.14
52

■ Promnitz

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtet über das Denkmal und mutmaßt über den baldigen Zusammensturz.

Hunderttausende Leser der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) im In- und Ausland sind vor wenigen Tagen auf das Schicksal des Promnitzer Schlosses aufmerksam geworden. Der freie Autor Stefan Locke schrieb unter dem Titel „Für mich ist das wie Auftragsmord“ über die verfallenen Schlösser Sachsens – allen voran das 1603 erbaute Denkmal in der Gemeinde Zeitzsch. Wer derzeit der eigentliche Besitzer

des Schlosses ist – der Rentner aus Ludwigsburg, der das Anwesen in den 1990ern von der Treuhand übernahm, oder eine Hamburger Projektgesellschaft –, das lässt zwar auch der Beitrag offen. Aber er bekräftigt das anhaltende Interesse der Familie von Wolffersdorff aus Bad Pyrmont, den alten Familiensitz zu erwerben, und das große Engagement des Kultur- und Schlossvereines Promnitz.

Dessen Vorsitzender Rudolf Schmitz wird damit zitiert, dass er jetzt zumindest den Fürstensaal im Schloss mit Balken vor dem gänzlichen Einsturz bewahren will. Ob das tatsächlich gelingt, lassen die Eindrücke des Autors allerdings bezweifeln. Die Decke ist teilweise bereits eingestürzt, der Saalboden biegt sich bedrohlich, Flü-

geltüren, Kronleuchter, Öfen sind längst verschwunden. Wie es konkret in Promnitz weitergeht, bleibt offen. Auch wenn Kunsthistoriker Matthias Donath den Staat in der Pflicht sieht, „das kulturelle Erbe zu bewahren“.

Im Online-Forum der FAZ ist indes nach der Veröffentlichung des Beitrages eine Diskussion über die Schuldfrage am Verfall so vieler Denkmale und über mögliche Lösungen entfacht. Dabei wird unter anderem auch mehrfach vorgeschlagen, aufgrund des sehr schlechten Zustands und der Hochwassergefahr das Schloss gleich dem Erdboden gleichzumachen, bevor sich da drin noch jemand verletzt. (SZ/ste)

web www.faz.net